KITZINGEN

0. Jahrgang, Nr. 0 Donnerstag, 4. Juli 2013

Der Frauenversteher

Leichter abnehmen

Wenn es raschelt, wissen Sie: Es ist wieder einmal Zeit für Leserinnenpost.

Frau L. aus P. will wissen: Warum nur tun sich Männer so schwer, ihrer Liebsten hin und wieder ein Blümchen zu schenken?

Liebe Frau L., Sie sollten es anders herum sehen: So lange Männer keine Blumen kaufen, ist alles in bester Ordnung. Denn wenn die Jungs mit Blumen anrücken, haben sie meist etwas ausgefressen.

Frau K. aus D. möchte wissen: Frauen leben länger als Männer – ist das nicht der Beweis, dass wir zäher sind als das angeblich starke Geschlecht?

Tja, Frau K., das mit der Lebenserwartung ist so eine Sache: Böse Zungen behaupten, dass die Frauen die Zeit gutgeschrieben bekommen, die sie beim Einparken vergeuden. Die Wahrheit aber ist: Wer es mit Männern aushält, muss wenigstens am Ende ein wenig dafür belohnt werden.

Frau B. aus D. hat dieses Anliegen: Warum schaffen es Männer nicht, selbstständig die Klopapierrolle zu wechseln?

Liebe Frau B., derzeit laufen Testreihen, wie viele Männer es überhaupt braucht, um eine Klopapierrolle zu wechseln. So etwas ist nämlich noch nie vorgekommen.

Zum Schluss noch eine Anfrage von Frau P. Sie schreibt: Der Diäten-Wahn hört nicht auf. Lässt sich das Getue rund ums Abnehmen nicht irgendwie unterbinden? Können Sie als Kenner der Frauenwelt da nicht was machen?

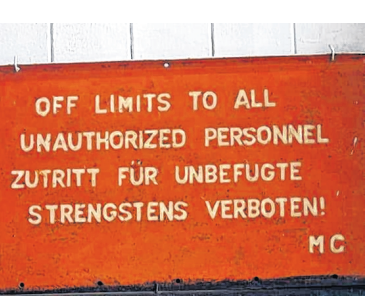
Liebe Frau M., es stimmt: Diäten bringen kaum etwas. Man nimmt mit 100-prozentiger Sicherheit leider nur bei einer einzigen Gelegenheit ab – wenn das Telefon klingelt.

Der Frauenversteher auf Facebook:
www.facebook.com/franksfrauenversteher
Das Buch zur Serie:
„Der Frauenversteher III – Weil das Leben ohne Frauen ein Irrtum wäre“, für 9.90 Euro in allen Geschäftsstellen der Main-Post sowie im Internet unter: **shop.mainpost.de**.

Gegenverkehr übersehen

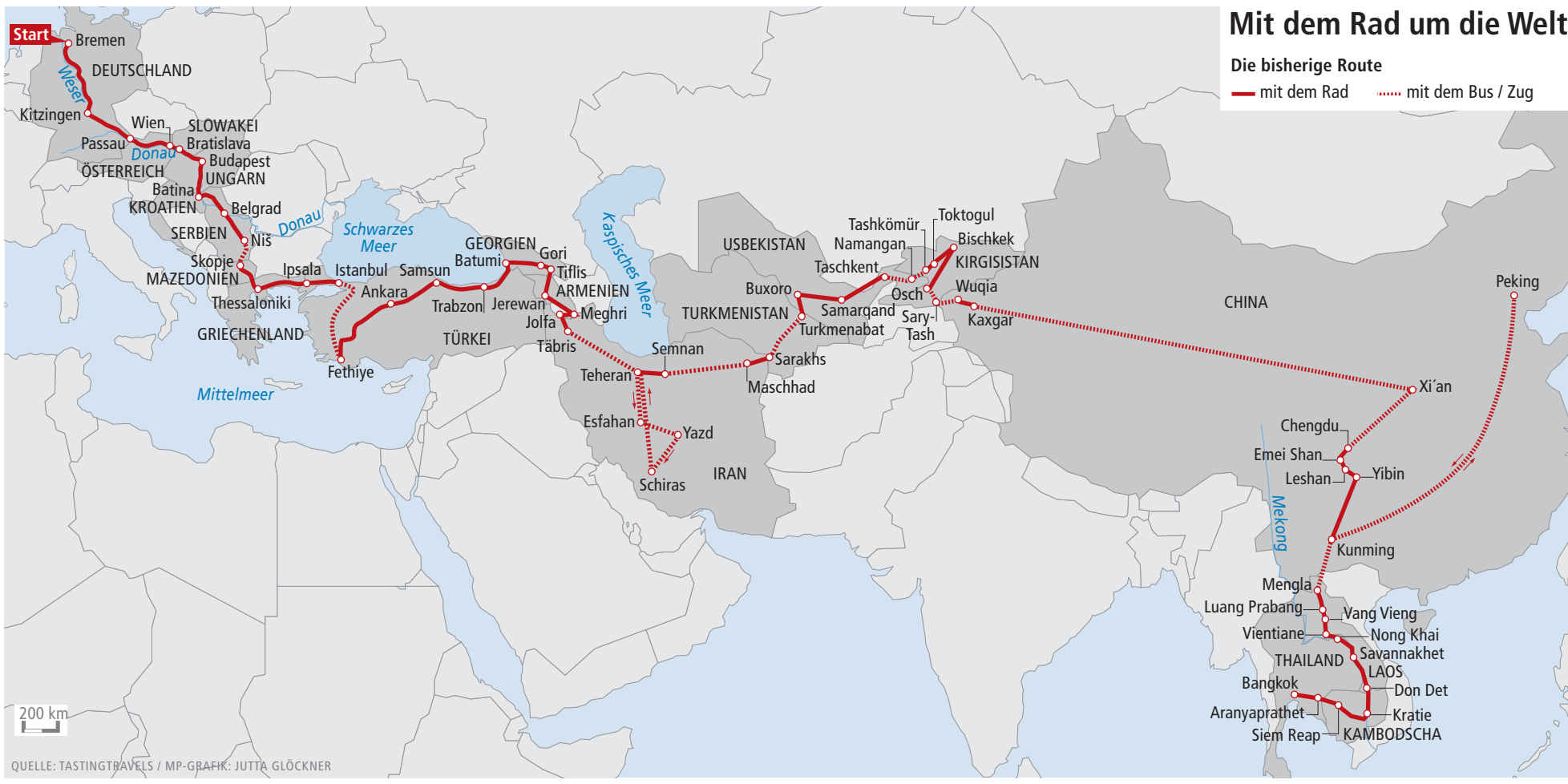
VOLKACH (fw) Zwischen Dimbach und Volkach wollte am Dienstagvormittag ein 47-jähriger Winzer in einer unübersichtlichen lang gezogenen Rechtskurve mit seinem Auto einen LKW mit Auflieger überholen. Dabei übersah er den entgegenkommenden Wagen einer 37-Jährigen und stieß mit dieser zusammen. Die Frau erlitt leichte Verletzungen, der Schaden liegt bei 12 000 Euro.

Park-Besuch



KITZINGEN (fw) Neues Leben in den ehemaligen Harvey Barracks in Kitzingen: Auf 200 Hektar soll sich der Technologiepark conneKT entwickeln. Ein Besuch hinter dem Kasernenzaun. FOTO: FRANK WEICHHAN

➞ Lokales Seite 29



656 Reisetage: Bis Aranyaprathet wurden genau 11 407 Kilometer geradelt – jetzt geht's Bangkok entgegen. GRAFIK: JUTTA GLÖCKNER

Kakerlaken-Jäger ohne Glück

Mit dem Rad um die Welt: Nach 656 Reisetagen steuern die Kitzinger Annika und Roberto jetzt Bangkok an

Aufgezeichnet von
FRANK WEICHHAN

KITZINGEN Die Kitzingerin Annika Wachter (27) und ihr Freund Roberto Gallegos Ricci (30) sind seit Anfang September 2011 mit dem Fahrrad in der Weltgeschichte unterwegs. Um genau zu sein: 656 Reisetage und 11407 Kilometer liegen hinter dem Paar, das sich derzeit auf dem Weg nach Bangkok befindet.

Die Kitzinger Main-Post berichtet in loser Folge von dem Abenteuer ihres Lebens, das vom Studienort Bremen zunächst nach Kitzingen und schließlich hinaus in die Welt führte – so ging's zuletzt weiter:

Der Dschungel Südostasiens ist sicher nicht jedermanns Sache. Dort leben wilde Elefanten, Affen, Tiger und Papageien. Davon sehen die Weltumradler in Thailand, Laos und Kambodscha nichts in freier Wildbahn. Dafür gibt es eine andere, weniger bekannte Flora zu entdecken. Wobei manche so zutraulich sind, dass man sie kaum wieder los bekommt.

Neben der Dengue Mücke, den Ameisen und Geckos machte das Paar Bekanntschaft mit folgenden hoch interessanten Tierarten:

- Weiße Falter, die in riesigen Schwärmen unter Lichtquellen herumschwirren.
- Eine Fledermaus in einem kambodschanischen Treppenhaus, die Annika in den Nacken fällt.
- Hähne, die jeden Morgen noch vor 4 Uhr alle aus dem Bett krähen.
- Schweine und Wasserbüffel, die bei Regen völlig orientierungslos über die Straßen von Laos preschen.
- Ratten, die in ärmlicheren ländlichen Gebieten von Laos und Kambodscha am Spieß gebraten werden.
- Kakerlaken, vor allem in Städten.
- Frösche, die sich gerne ins Badezimmer schleichen.
- Hunde samt Flöhen.
- Schlangen, größtenteils am Straßenrand, viele davon plattgefahren.

Die Grenze zwischen Laos und Kambodscha haben die Abenteurer schnell geschafft: Nachdem Annika das böse Denguefieber gepackt hatte, und der Ausschlag immer noch zu sehen ist, haben die Grenzbeamten keine Lust auf größere Untersuchungen – und winken das Paar durch.

Um Kraft zu tanken, schließt sich eine radlose Woche in Stung Treng an. Dabei hilft eine tägliche Kalorienbombe namens Ovaltine: Kakaopulver in einer Zuckerrohrsaft-Kondensmilch-Mischung auf Eis.

Auf dem Weg von Kratie nach Kampong Cham. Jetzt heißt es Abschied nehmen vom Mekong, der seit über 1300 Kilometern ein treuer Begleiter war. Nächstes Ziel: Siem Reap. In den Nächten schwitzt man fast mehr als tagsüber auf dem Rad. Trotzdem empfiehlt es sich, im Bett lange Socken anzuziehen, denn Massen von Mücken und Käfern verirren sich unter das Moskitonetz.

Hupen, immer hupen

Auch der Verkehr ist eine Sache für sich. Das Paar macht Bekanntschaft mit dem Straßenleerfeger. Zu Hause heißt er Hupe. Hier funktioniert er so: Einsteigen, Motor an, Straßenleerfeger drücken, Gas geben. Nun kann man getrost andere Verkehrsteilnehmer ignorieren und in der Mitte der Straße mit Höchstgeschwindigkeit davonziehen. Alle anderen werden sich schon in den rettenden Straßengraben stürzen, wenn es eng wird. Die Hupe wird nonstop gedrückt und erst losgelassen, wenn das Ziel erreicht und der Motor abgeschaltet ist. Gebremst wird nie. Nicht einmal im Notfall. Sollen halt die anderen bremsen.

Abends dann wieder das Getier-Problem. Roberto mausert sich zum Held des Tages. Er schnappt sich seinen Schuh und macht alles platt. Viel Glück hat der Jäger nicht. Die größte Kakerlake platzt auf und stinkt bestialisch. Die Tür muss geöffnet werden, um den Gestank herauszulassen. Bei der Gelegenheit kommen acht weitere Mücken, fünf Käfer und zwei Kakerlaken rein.

Angkor Wat ist die Hauptanlaufstelle der Kambodschabesucher. Zwei Millionen Besucher gab es 2012. Das erste Bier seit Laos. Eindrucksvoll der Besuch der Tempelruinen. Dann geht es weiter Richtung Thailand. Der Rest ergibt sich von selbst: Nach Bangkok und dann immer weiter nach Süden – neuen Tieren entgegen.

Das Abenteuer ihres Lebens:
Wir berichten in loser Folge über die radelnden Welteroberer. Der Blog im Internet: www.tastingtravels.com.

Grenzerfahrung: Die Weltumradler auf ihrem Weg entlang der laotisch-kambodschanischen Grenze. FOTOS (2): WACHTER

Wieder ein Ziel geschafft: In der Nähe der Stadt Siem Reap liegen weltberühmte Tempelanlagen.

Im Jahr 2035 sind 27 770 Menschen älter als 65

Studie: Es deutet sich ein Mangel an Seniorenwohnungen im Landkreis an

LANDKREIS KITZINGEN (fw) Im Landkreis werden in den kommenden Jahren womöglich rund 2770 altengerechte Wohnungen fehlen. Das geht aus der Studie „Wohnen 65plus“ hervor, die das Regionaldaten-Institut Pestel gemacht hat. Die Wissenschaftler aus Hannover geben darin auf der Grundlage der neuen Zensus-Zahlen eine Prognose für die Bevölkerungsentwicklung.

Demnach werden im Jahr 2035 im Landkreis Kitzingen rund 27 770 Menschen älter als 65 Jahre sein – das sind 66 Prozent mehr als heute.

„Mit der starken Zunahme Älterer wird auch die Zahl der Pflegebedürftigen rasant wachsen“, sagt Pestel-Studienleiter Matthias Günther. Die Prognose für den Landkreis gehe von rund 4570 Pflegebedürftigen im Jahr 2035 aus.

In den eigenen vier Wänden

„Bei dieser Entwicklung wird es Zeit, barrierearme Wohnungen für Senioren zu schaffen“, so Günther. Ziel müsse es sein, ältere Menschen so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden wohnen zu lassen. Auch dann, wenn sie dort ambulant gepflegt werden müssen. „Die Alternative ist der Umzug ins Pflegeheim. Genau das wollen viele Ältere aber nicht“, sagt Günther. Zudem führe die stationäre Pflege im Heim zu enormen Mehrkosten.

Ein Pflegeplatz im Heim koste – im Vergleich zur ambulanten Pflege zu Hause – demnach pro Jahr rund 7200 Euro mehr. Verglichen mit dem Aufwand, der notwendig ist, um eine Wohnung altersgerecht zu sanieren, gehe die Rechnung schnell auf. Jedenfalls die, die das Bundesbauministerium offiziell aufmacht: Der Umbau einer barrierearmen Wohnung kostet laut Ministerium durchschnittlich 15 600 Euro.

Altersgerechtes Bauen

Insgesamt müssten im Landkreis 43,2 Millionen Euro in das altersgerechte Bauen investiert werden. Nur so könne es nach Angaben des Pestel-Instituts gelingen, die rund 2770 zusätzlichen Senioren-Wohnungen zu schaffen. Dies funktioniere jedoch nur dann, wenn es hierfür finanzielle Anreize gebe.

Auf Auto getanzt

KITZINGEN (fw) Vermutlich alkoholisierte Weinfestheimkehrer machten sich in der Nacht zum Dienstag im Bereich der Güterhallstraße in Kitzingen an verschiedenen Autos zu schaffen. An vier Fahrzeugen wurden die Außenspiegel abgetreten. Der entstandene Schaden liegt laut Polizei bei 800 Euro. Ferner hüpften in der Buchbrunner Straße in Kitzingen Unbekannte auf einem geparkten VW Lupo einer 43-jährigen Frau herum und beschädigten das Dach. Hier beläuft sich der Sachschaden auf 1000 Euro.